



Markt Essing

Niederschrift

über die

Öffentliche/Nicht öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates

der Markt Essing

am Dienstag, 15. Februar 2022

im Sitzungssaal Rathaus Essing

MRE-003-2022

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19:00 Uhr
Beginn der nicht öffentlichen Sitzung: 20:00 Uhr

Anwesenheitsliste

Anwesend waren:

1. Bürgermeister

Nowy, Jörg

2. Bürgermeister

Schweiger, Christoph

Markratsmitglied

Ehrl, Arthur

Meier, Birgit

Pickel, Heinz

Schäffer, Harald

Schlögl, Petra

Schneider, Matthias

Schöls, Thomas

Süß, Ernst

Markratsmitglied

Hierl, Bernhard

Schriftführerin

Kaltenegger, Michaela

Fehlend:

Markratsmitglied

Brunner, Christian

Mederer, Markus

Entschuldigt fehlend

Entschuldigt fehlend

Öffentliche Tagesordnung

- 01 Genehmigung der Niederschrift der Marktratssitzung öffentlicher Teil vom 18.01.2022
- 02 Feuerlöschwesen - Beratung des Feuerwehrbedarfsplans
- 03 Beteiligung Leader-Kooperationsprojekt "Mountainbike-Touren Kelheim"
- 04 Beratung über die Erstellung einer Sturzflutrisikoanalyse
- 05 Informationen und Anfragen

TOP 01	Genehmigung der Niederschrift der Marktratssitzung öffentlicher Teil vom 18.01.2022
---------------	---

Beschluss:

Die Niederschrift der Marktgemeinderatssitzung vom 18.01.2022 wird ohne Einwendungen angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	0
Persönlich beteiligt:	0
Anwesende Mitglieder:	11

TOP 02	Feuerlöschwesen - Beratung des Feuerwehrbedarfsplans
---------------	--

Sachvortrag:

Der Bedarfsplan wurde den Mitgliedern des Marktrates bereits per Mail zugesandt. Die Nachfrage ob der Bedarfsplan vom Verfasser im Marktrat vorgestellt werden sollte ergab, dass lediglich ein Mitglied dies wünschte. Ebenso wurde der Bedarfsplan dem Kommandanten zugestellt. Der Bedarfsplan ergab keinen großen Handlungsbedarf.

Anregung des Verfassers: Anschaffung eines Rettungsbootes

Die Anschaffung eines Bootes wird empfohlen. Allerdings sieht dies selbst die Feuerwehrführung nicht als erforderlich an. Lt. Aussage des Kommandanten wäre dann ein neues Zugfahrzeug sowie ein Anbau des Gerätehauses erforderlich.

Die Anschaffung eines Rettungsbootes sehe ich nicht als erforderlich an.

Begründung:

Mit dem Main-Donau-Kanal, der Restaltmühl sowie einigen Altwässern sind im Gemeindebereich größere Wasserflächen vorhanden.

Der Main-Donau-Kanal wurde in seiner jetzigen Form Ende der 70er Jahre des letzten Jahrhunderts fertiggestellt. Im Jahr 1992 wurde der Main-Donau-Kanal für die Schifffahrt freigegeben.

In diesem Zeitraum von über vierzig Jahren hat sich bisher nur zweimal die Notwendigkeit des Bedarfs eines Bootes ergeben.

Die Personenschiffahrt mit den Ausflugsschiffen der Kelheimer Personenschiffahrt wurde in den letzten Jahren weiter eingeschränkt. Auch von der Frachtschiffahrt ging bisher keine Gefahr aus, da Bauwerke wie Brückenpfeiler usw. in unserem Einzugsgebiet am Main-Donau-Kanal nicht vorhanden sind, von denen eine Unfallgefahr ausgehen könnte.

Auf den Gewässern finden zudem so gut wie keine Aktivitäten des Freizeitwassersportes statt. Weder Schwimmen, noch Rudern, Bootsfahrten usw. finden nur in einem geringen Maß statt, so dass ein hohes Freizeitaufkommen auf den Gewässern gegeben ist, und somit kein potentielleres Unfallrisiko darstellt.

Bei der Anschaffung eines Bootes müsste entsprechendes Personal vorhanden sein, das auch den Bootsführerschein ablegen müsste. Bei der eh schon sehr dünnen Personaldecke der Essinger Wehr wäre dies eine weitere Aufgabe, die nicht ohne weiteres abzudecken ist.

Das Personal, das dann das Boot bedienen kann, muss im Einsatzfall auch greifbar sein um die Einsatzsicherheit zu gewährleisten. Da jedoch die meisten Wehrleute nicht in der Gemeinde ihren Arbeitsplatz haben, ist diese Verfügbarkeit kaum gegeben.

Als weiteres ist anzumerken, dass die Feuerwehr in Kelheim über vier oder fünf Boote und die Feuerwehr Riedenburg ebenfalls über ein Rettungsboot verfügt.

Diese Boote stehen im Bedarfsfall wohl schneller zur Verfügung als ein in Essing vorhandenes Rettungsboot. Die Anschaffung eines Rettungsbootes würde personelle und finanzielle Ressourcen binden, die anderweitig besser angebracht sind.

Die vorgenannten Tatsachen lassen mich zum Schluss kommen, dass ein Rettungsboot für die Feuerwehr in Essing nicht zielführend ist.

Erneuerung der Spinde

Dies ist ein Wunsch der Feuerwehrführung, da die Spinde teilweise Schäden aufweisen und zu klein sind. Die Schäden sind reparabel. In erster Linie wird auf die Breite von 30 Zentimeter verwiesen, da teilweise die Kleidung mit dieser Breite nicht mehr aufgenommen werden kann.

EDV gestütztes Führungssystem

Dies wurde mit der Anschaffung im letzten Jahr bereits erledigt

Ersatzbeschaffung LF 10

Das vorhandene Löschfahrzeug LF 10 Baujahr 2007 hat seine „Lebenszeit“ bei weitem noch nicht erreicht. Bei einer späteren Ersatzbeschaffung ist sich an die dann geltenden Regelungen und Ausstattungsmerkmalen zu halten.

Die Feuerwehrführung hält in einem Zeitraum von fünf Jahren folgende Investitionen für erforderlich:

- Erneuerung der Spinde
- Erneuerung sämtlicher Fenster im FW Gerätehaus
- Ersatzbeschaffung von Atemschutzgeräten
- Erneuerung der Büroausstattung (Schränke/Möbel usw.)
- Ankauf einer Schlauchdruckprüfpumpe

Geschätzt würden diese Maßnahmen Kosten von ca. 60.000 Euro verursachen.

Der Bedarfsplan wird vom Gremium so akzeptiert, Fragen gibt es hierzu keine.

Beschluss:

- a. Die Anschaffung eines Rettungsbootes wird nicht in Erwägung gezogen
- b. Die Erneuerung der Spinde im FW Gerätehaus wird im Bauausschuss vorberaten
- c. Der Austausch der Fenster wird ebenfalls im Bauausschuss vorberaten.
- d. Die Ersatzbeschaffung des LF 10 ist derzeit nicht relevant. Diese Angelegenheit wird weiter beraten, wenn eine entsprechende Ersatzbeschaffung ansteht.
- e. Das Erfordernis einer Einrichtung einer Notstromversorgung wird zu einem späteren Zeitpunkt separat beraten

- f. Der Ankauf einer Schlauchdruckprüfpumpe wird als sinnvoll angesehen sofern die Feuerwehr die Schläuche selbst prüft, und nicht zu einem späteren Zeitpunkt den Eintritt in einen Schlauchpflegepool fordert.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	0
Persönlich beteiligt:	0
Anwesende Mitglieder:	11

TOP 03	Beteiligung Leader-Kooperationsprojekt "Mountainbike-Touren Kelheim"
---------------	--

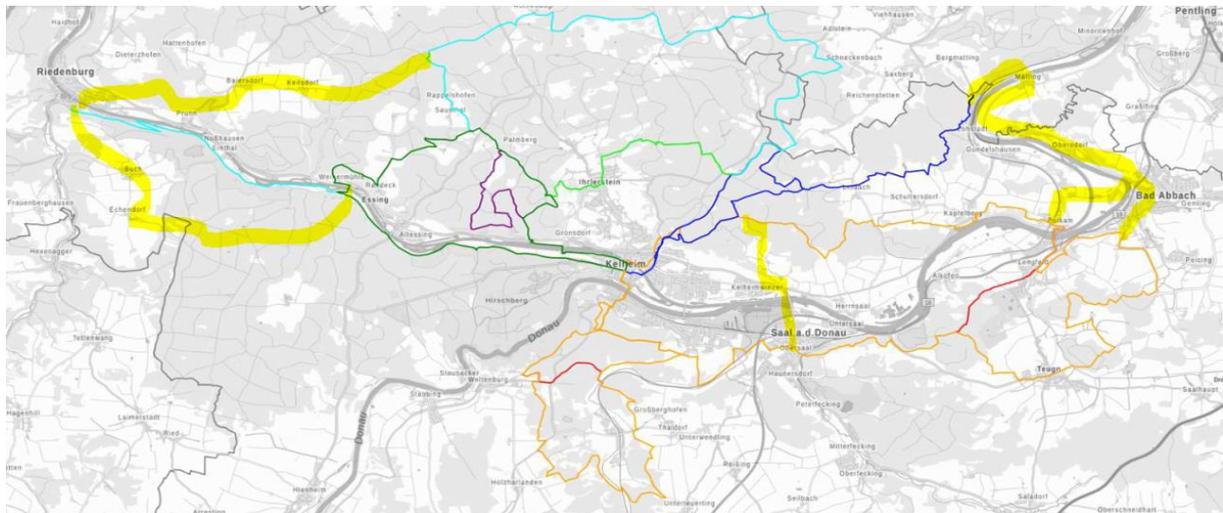
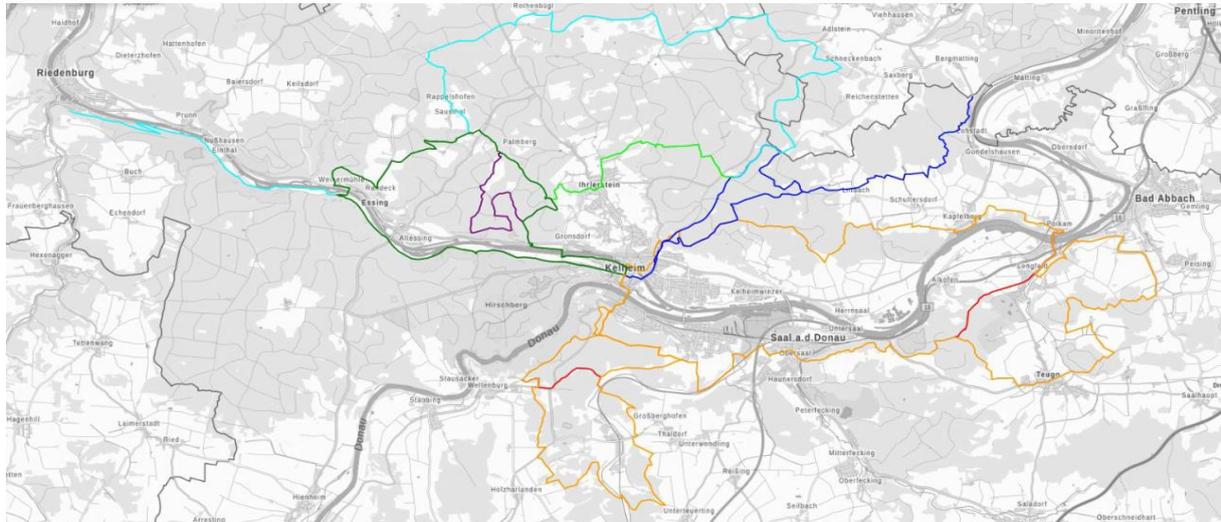
Sachvortrag:

Aufgrund der nun vorliegenden Streckenpläne wird die Angelegenheit erneut beraten. Das Forstamt steht dem Vorhaben positiv gegenüber. Es gilt im Marktrat abzuwägen, ob die Maßnahme zum gewünschten Erfolg führt. Zudem stehen die Kosten von 1.618,40 Euro (Ablehnung aufgrund von Sparmaßnahmen) gegenüber, die der Markt aufbringen muss.

Aus dem Gremium wird eingewendet, dass der veranschlagte Betrag in Höhe von 1.618,40 € sicher nicht das Hindernis sein werde, auch begrüße man die Festlegung von Strecken, um das wilde Befahren von Waldstrecken zu verhindern, wohl aber eventuelle laufende Folgekosten durch erhöhte Haftpflichtbeiträge und nachhaltige Pflegemaßnahmen. Ferner werden hier viele Aufgaben auf die Gemeinden abgewälzt, wie die Ansprache der Grundstückseigentümer. Ein weiteres Marktratsmitglied gibt zu bedenken, dass hier Ärger mit den Waldbesitzern vorprogrammiert sei, wenn hier Mountainbike Strecken ausgewiesen werden, zumal sich einige Benutzer dann nicht an diese Routen halten und trotzdem angrenzende Waldgrundstücke benutzen.

Ein weiteres Gremiumsmitglied legt dar, dass durch die Ausweisung derartiger Strecken wohl mehr jüngere Mountainbike Fahrer angezogen werden, die in Sachen Fremdenverkehr wenig Nutzen bringen würden. Kritisch werden auch die naturschutzrechtlichen Belange angesehen. Im Gemeindebereich Essing werden vorhandene Wanderwege gut und gern von den Wanderern angenommen. Eine Schaffung von Downhillstrecken sollte nicht Aufgabe einer Gemeinde sein, sondern vielmehr über entsprechende Vereine organisiert und umgesetzt werden.

Im Gremium wird die Thematik eher kontraproduktiv gesehen



Beschluss:

Der Beteiligung des Marktes Essing am Leader Kooperationsprojekt Mountainbike Touren Kelheim wird zugestimmt.

Der Markt Essing trägt die anteiligen Kosten in Höhe von 1618,40 Euro.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	0
Nein-Stimmen:	11
Persönlich beteiligt:	0
Anwesende Mitglieder:	11

TOP 04 Beratung über die Erstellung einer Sturzflutrisikoanalyse

Sachvortrag:

Die nun vom WWA Landshut zur Verfügung gestellten Unterlagen sagen aus, dass eine Erstellung einer Sturzflutrisikoanalyse mit 75 % gefördert werden. Die maximal Fördersumme beträgt 150.000 Euro. Die bisherige Sonderförderung wurde in eine Regelförderung übernommen.

Aus der Risikoanalyse soll eine Risikomanagement-Strategie entwickelt werden. Folgende Schritte würde dies bedeuten:

1. Bestandsanalyse
2. Gefahrenermittlung
3. Gefahren- und Risikobeurteilung
4. Konzeptionelle Maßnahmenentwicklung
5. Integrale Strategie zum kommunalen Sturzflutrisikomanagement
6. Maßnahmenumsetzung

Trotz der relativ guten Förderung wird dennoch ein nicht unerheblicher Betrag von der Gemeinde zu leisten sein.

Als weiteres gilt es zu Bedenken, welche Maßnahmen dann umzusetzen sind, die dann ebenfalls noch finanziell geschultert werden müssen. Festzustellen ist, dass die Wasserableitung aus dem Bereich Hammerthal sehr gut ausgebaut ist.

Unter diesen Voraussetzungen gilt es abzuwägen, ob eine solche Analyse angestrebt werden soll.

Im Gremium wird ausführlich darüber diskutiert welche Maßnahmen bei einem evtl. Starkregen im Gemeindebereich notwendig wären.

Bereits vorhandene Frühwarnsysteme sollen und müssen von den Bürgern entsprechend beachtet und eigene Vorsichtsmaßnahmen in die Wege geleitet werden.

Zu einer Sturzflut kommt es, wenn mehr Wasser vorhanden ist, als von dem weiter abwärts gelegenen Gewässersystem oder vom Boden aufgenommen werden kann. Im Bereich Weihermühle wäre hier nur ein Gebäude betroffen. Voraussetzungen für eine Förderung zur Erstellung einer Sturzflutrisikoanalyse wären hier nicht gegeben.

Bei einer evtl. Sturzflut fließt das ablaufende Wasser mit hoher Geschwindigkeit abwärts und sammelt sich in tiefem liegendem Gebiet. Voraussetzungen zum Ablauf wurden seitens der Gemeinde Essing bereits durch den Gießgraben und dem Durchlass bei der Auffahrt GVS Eisendorf/Kreisstraße 5 geschaffen.

Festgestellt wird, dass beide Anlagen durch den Bauhof regelmäßig gehegt und gepflegt werden.

Beschluss:

Ein integrales Konzept zum kommunalen Sturzflut-Risikomanagement soll umgesetzt werden. Die weiteren Schritte in Zusammenarbeit mit dem WWA Landshut sind vorzunehmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	0
Nein-Stimmen:	11
Persönlich beteiligt:	0
Anwesende Mitglieder:	11

Beschluss:

Für das nächste Marktblatt ist ein Artikel zu verfassen, in dem die Bürger auf evtl. Gefahrenpotentiale durch Starkregen hinzuweisen sind bzw. mögliche Vorsichtsmaßnahmen in eigener Verantwortung umsetzen.

Die Entwässerungsgräben sind dauerhaft in einem entsprechenden Zustand zu pflegen und instand zu halten.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	0
Persönlich beteiligt:	0
Anwesende Mitglieder:	11

TOP 05	Informationen und Anfragen
---------------	----------------------------

Sachvortrag:

- MR Schlögl** bittet darum, fehlende/kaputte Teile in der Turnhalle des SV Essing auszutauschen
wird in nächster Bauausschuss-Sitzung behandelt
- MR Schlögl** reklamiert, dass es im Gemeindebereich Essing zu wenig Entsorgungsmöglichkeiten für Hundekotbeutel gibt
im nächsten Marktblatt ist zur Thematik Hundekot und anfallende Hundekotbeutel ein Beitrag zu veröffentlichen
- MR Schöls** bittet um Überprüfung einer Erlaubnis für das dauerhafte Parken eines Wohnwagens auf einem gemeindeeigenen Parkplatz
- MR Schneider** erkundigt sich nach dem Austausch der kaputten Pflastersteine im Ortskernbereich Neuessing
die Reparatur wird im Frühjahr 2022 durch die Firma Tuscher ausgeführt
- MR Schneider** am Kirchplatz fehlt wieder ein aufgestellter Boller
dieser wurde umgefahren und ist Thema in der nächsten Bauausschuss-Sitzung

Ende der öffentlichen Sitzung: 20:00 Uhr